

POLY *Aktiv*

Das Magazin des Vereins zur Förderung der PTS

Rückblick SOAK

Bundeswettbewerbe
Ergebnisse

Arbeitssicherheit

Berichte, Projekte

Vereinsinformationen

www.polyaktiv.at



Inhalt

Editorial:	2
Sommerakademie:	3-5
Vorarlberg: Polyunterstützung	6
Bundeswettbewerbe:	7
Landeswettbewerbe:	8,9
Das freie Wort/Entgegnung	10
Salzburg: Welcome to England	11
Service/Arbeitssicherheit	12-13
Vorstand: Neuwahl	14
Oberösterreich/Kärnten	15
Kärnten: Wasserprojekt	16
Tirol: Büropraxis	17
Tirol/Schulentwicklung	18
Niederösterreich/Interna:	19
Die letzte Seite: Festtagswünsche	20

Impressum:

Medieneinhaber und Herausgeber: Verein zur Förderung der Polytechnischen Schule, Polytechnische Schule Perg, Dirnbergerstr. 45, 4320 Perg.

Für den Inhalt verantwortlich: Dir. Lothar Grubich

Redaktionelle Bearbeitung: Dir. Lothar Grubich
Layout: SR Rudolf Rettenbacher.

Druck: CD Compact-Druck, 8600 Bruck a.d. Mur

Alle: Polytechnische Schule Perg, Dirnbergerstraße 45, 4320 Perg.

PolyAktiv ist das interne Mitteilungsblatt des Vereines zur Förderung der Polytechnischen Schule und erscheint drei mal jährlich.

Liebe PolyaktivlerInnen !

Meine große Anerkennung gilt den aus dem Vorstand von Polyaktiv ausgeschiedenen Kollegen. Für die jahrelange Tätigkeit im und für den Verein danken wir dem Bundesobmannstellvertreter und Burgenlandvertreter **Dir. OSR Othmar Sattler**, der Kärntenvertreterin **OLPTS Susanne Rauch**, dem Kassier **Dir. Johann Wallner** und dem Schriftführer **OLPTS Gottfried Schneider**. In vielen Stunden und Besprechungen haben sie zum Wohl des Vereines und damit zum Wohl unseres Schultyps, unserer Lehrer und Schüler gewirkt.

Ich begrüße gleichzeitig die neuen Personen im Vorstand, die sich bei der Neuwahl in Friesach zur Verfügung gestellt haben und gewählt wurden.

Ich persönlich bedanke mich für die einstimmige Wiederwahl meiner Person zum Bundesobmann für die nächsten drei Jahre. Ich werde wie bisher versuchen im Sinne unseres Vereines zu arbeiten.

Die letzte Phase des Finanzausgleiches zwischen Bund und Ländern hat wieder eine neue Situation an den Schulen bewirkt, denn es kam dadurch zu Versetzungen, die teils nach dem Dienstrecht gehandhabt wurden (die Jüngeren haben zu gehen).

Dadurch waren gerade in unserem Schultyp die jungen, aber gut ausgebildeten Personen vakant, Leute mit Erfahrung mussten die Schule wechseln. Dabei sollte doch die Qualität der Schulen und der Lehrkräfte im Vordergrund stehen. Herzlich willkommen heiße ich alle neuen Mitglieder unseres Vereines und darf versichern, dass der Vorstand in bewährter Weise alles unternehmen wird, um die Anliegen unserer Mitglieder bundesweit zu vertreten.

Ich ersuche manche Mitglieder um eine verbesserte Zahlungsmoral bei den Jahresbeiträgen, damit die entsprechende finanzielle Basis für den Verein gegeben ist.

Mit einem freundlichen „Polyaktiv“

Dir. Lothar Grubich, Bundesobmann

Friesach 2004



„Die Kunst, ein glücklicher Lehrer zu sein“

Die Pädagogische Energetik als ein ganzheitlicher Weg in der pädagogischen Praxis war Schwerpunktthema der diesjährigen Poly-Sommerakademie, die vom 26. bis 29. Aug. 2004 in der Burgenstadt Friesach in Kärnten stattgefunden hat.



Der harte Kern der Sommerakademie-Teilnehmer und eine Reihe neugierig Gewordener (Mundpropaganda, Themenstellung, Fortbildungswillen, Kärnten-Liebhaber ...) waren der Einladung des Vereines PolyAktiv, des Pädagogischen Institutes des Bundes in Kärnten und der Kollegen Franz Pichler (PTS Althofen) und Ernst Johaim (PTS Villach) gefolgt.

Die älteste Stadt Kärntens präsentierte sich von seiner schönsten Seite: Die Besichtigung des Humanomedzentrums Althofen und der Besuch bei Bürgermeister Max Koschitz im neuen Rathaus mit pointierten Geschichten rund um die Burgenstadt sowie das Ritteressen im Fürstenhof zu Friesach (Bilder sind auf der auf Homepage des Vereines zu bewundern), standen ebenso auf dem Programm wie die Führung durch die Brauerei Hirt und der Rundgang durch das Bauern- und Schulmuseum Ingolsthal. Herrliches Spätsommerwetter belohnte die Veranstalter, denen für die Organisation großes Lob gebührt. Mit viel Einsatz haben sie nicht nur für den reibungslosen Ablauf der Akademie gesorgt, sie haben uns auch einen Teil ihrer schönen Heimat näher gebracht.

Eineinhalb Tage gehörten der ganzheitlichen Energiebegleitung durch Koll. Ludwig Szaga-Doktor, Hauptschullehrer aus Wien und Univ. Lehrbeauftragter für Funktionelle Körperenergetik an der Uni Wien. Er ist der Begründer der Pädagogischen Energetik und Energy-Coach & Energy Trainer. Die Pädagogische Energetik versteht sich nach L. Szaga-Doktor als liebevolle Begleitung, persönliches Resultat, Entwicklung und einladendes Angebot aus gelebter pädagogischer Praxis. Lebendig, originell und spielerisch leicht, aber ernsthaft und entschieden hat uns der Referent Möglichkeiten zum ganzheitlichen pädagogischen Wohlbefinden aufgezeigt: Wege zur Lebensenergiebalance, Hinführung zur energetischen Selbst-





thema und Heimatkunde gab es genug Zeit für regen Gedankenaustausch, so dass jeder mit einem Koffer voller neuer Ideen an seinen Ausgangspunkt zurückkehren und voller Energie in das neue Schuljahr starten konnte.

Fest steht, dass es eine Sommerakademie 2005 geben wird. Wo wir nach Mittersill, Lienz und Friesach tagen werden, ob am Bodensee oder Neusiedlersee:

Viele Teilnehmer des heurigen Jahres werden gerne wieder dabei sein!

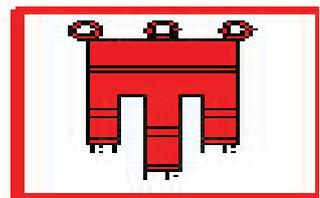
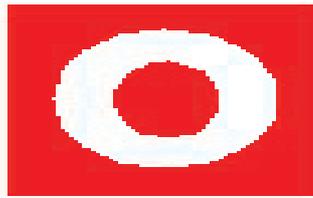
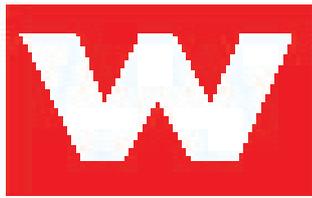
verantwortung durch achtsamen, bewussten Umgang mit der eigenen Energieökonomie und Energiehygiene, bewusster Umgang mit den Energiressourcen, Erkennen, Verstehen und aktives Ändern von Energieblockaden und schließlich freudvolles und erfolgreiches Lernen und Lehren in der pädagogischen Praxis.

Im Rahmen der Sommerakademie wurde der Vorstand von PolyAktiv neu gewählt. Lothar Grubich (PTS Perg, Oberösterreich) wurde einstimmig als Obmann bestätigt. Seine Stellvertreter sind Theresia Haeus (PTS Landeck, Tirol) und Lukas Riener (PTS 3, Wien). Als Kassierin wurde Christine Winter (PTS 15, Wien), als Schriftführerin Elisabeth Bachler (PTS Lienz, Tirol) gewählt. Als Ländervertreter wurden gewählt bzw. wieder bestellt: Lukas Riener (Wien), Emma Trummer (Burgenland), Dagmar Hutterer (Niederösterreich), Franz Stöger (Oberösterreich), Berta Wimmer (Salzburg), Hannes Pierzinger (Tirol), Fritz Mattweber (Vorarlberg), Kunigunde Liebinger (Steiermark) und Franz Pichler (Kärnten).

Die Poly-Sommerakademie 2004 war eine äußerst gelungene Veranstaltung. Neben Schwerpunkt-



 <p>GEFAS The safety company www.gefas.at</p>	<p>Wir machen Arbeit sicher!</p>	 <p>Birgfellner Feuerwehrausrüster www.birgfellner.at</p>
<p>Kopfschutz Atemschutz Augen-/Gesichtsschutz Hand-/Hautschutz</p> <p>GEFAS Gesellschaft für Arbeitssicherheit GmbH 1160 Wien, Richard Wagner-Platz 7, Tel.: 01 492 40 50, Email: office@gefas.at</p>	<p>Gehörschutz Fußschutz Körperschutz Absturzsicherungen</p>	<p>Erste Hilfe Messgeräte Schilder Feuerwehrausrüstung</p> <p>BIRGFELLNER GmbH und Co. KG 3100 St. Pölten, Kranzbichlerstraße 39, Tel.: 02742 730 38, Email: office@birgfellner.at</p>



WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG

V.E.M. unterstützt Polys mit 20.000 Euro



Vorarlberger Elektro- und Metallindustrie leistet Beitrag für einen zukunfts- und praxisorientierten Unterricht an Vorarlbergs Polytechnischen Schulen.

Nach Ausbildungsförderungen für die HTL-Kuratorien mit über 1 Millionen Euro in den letzten 15 Jahren und Zuwendungen an die Gymnasien im Rahmen des IKT-Projekts forciert die Vorarlberger Elektro- und Metallindustrie nun den Bildungsweg an den Polytechnischen Schulen (PTS). Maschinen und Werkzeuge im Wert von 20.000 Euro stellt die V.E.M. den 11 PTS zur Verfügung. „Über die Hälfte der rund 11.000 Mitarbeiter in den Betrieben der V.E.M. sind Absolventen des Bildungsweges „Hauptschule-Polytechnische Schule-Lehre. Zusätzlich absolvieren derzeit über 900 Nachwuchskräfte die „Duale Ausbildung“ in einem V.E.M-Unternehmen.

Mehr als 90 Prozent von ihnen kommen aus den PTS“, erklärt V.E.M-Bildungssprecher Egon Blum vor Vertretern aller Polytechnischen Schulen.

„Wir wollen mit dieser Unterstützung lern- und leistungsfähige Jugendliche nach ihren Eignungen und Neigungen zum Wohle unseres Wirtschaftsstandortes Vorarlberg bestmöglich fördern,“ so Blum weiter. „Die zur Verfügung gestellten Vielzweckmaschinen sind ein Dank an die Schulen für ihre jahrzehntelange hervorragende Arbeit und sollen helfen die Interessen und Fertigkeiten der Jugendlichen heraus zu filtern, um so die richtige Wahl einer zukünftigen Ausbildung zu ermöglichen“, betont Fachgruppengeschäftsführer in der Sparte Industrie, Mag. Michael Tagwerker. 1266 Jugendliche besuchen heuer eine der 11 Polytechnischen Schulen des Landes. Um Knapp 100 mehr als noch 2003. Der Bezirksschul-Inspektor, Fritz Mattweber, bezeichnet die Vorarlberger Polytechnischen Schulen als diejenigen Schulen, die ihre Schülerinnen und Schüler als „Kunden“ sehen, genauso wie deren zukünftige Arbeitgeber, vor allem die lehrlingsausbildenden Unternehmen.

Diese Orientierung an den Schülern und ihrer erfolgreichen Zukunft ist nicht die einzige, aber die größte Stärke dieses Schultyps“, so Mattweber.

Feldkirch, 6.Oktober 2004, Mag. Herbert Motter

Bundeswettbewerb im Fachbereich „HOLZ“ 2004

Die heurige Bundesmeisterschaft für Polytechnische Schulen im Fachbereich Holztechnik fand am 8. Juni in Innsbruck statt. Dank der Initiative von Direktor Hannes Pierzinger, der als Organisator für die Veranstaltung verantwortlich zeichnete, sandten zahlreiche Schulen aus fast allen Österreichischen Bundesländern insgesamt 14 Burschen und ein Mädchen zu diesem Wettbewerb.

Tatkräftige Unterstützung erfuhr Direktor Pierzinger von seinem Kollegen Georg Gensluckner, der die Betreuung und Beaufsichtigung der Schüler in der Jugendherberge St. Nikolaus übernahm. So gestalteten die Verantwortlichen den Vorabend des Wettbewerbes durch ein gemeinsames Grillen und einen anschließenden Stadtbummel für die Schüler recht kurzweilig.

In der Tischlerei des WIFI Innsbruck viel am nächsten Tag pünktlich um 8.00 Uhr der „Startschuss“ zum Bundeswettkampf in Holztechnik. Helmut Tipotsch hatte ein Werkstück (Kehrschaufel) entworfen, für dessen Anfertigung jedem Teilnehmer fünf Stunden zur Verfügung standen. Um 13.00 Uhr begann die Jury, der auch zwei Mitglieder aus dem Beurteilungsgremium für die Lehrlingswettbewerbe angehörten, sich ein Urteil über die abgegebenen Leistungen zu bilden.

Landesschulratspräsident, Landesrat, Dipl.-Vw., Mag Sebastian Mitterer beglückwünschte alle Teilnehmer zu ihren tollen Leistungen und führte dies letztendlich auch auf die ausgezeichnete Arbeit, die an den Polytechnischen Schulen allorts geleistet wird, zurück. Er führte auch anschließend gemeinsam mit Vertretern des WIFI und Gesamtorganisator Hannes Pierzinger die Preisverleihung, die folgendes Ergebnis brachte, durch.

1. Platz und somit Bundessieger(in)
Birgit Pirker, PTS Feldkirchen, Kärnten
2. Platz
Günther Gruber, PTS Bad Goisern, Oberösterreich
3. Platz
Peter Ebner, PTS Birkfeld, Steiermark



Präsident des LSR, LR HR Dipl. Vw. Mag. Sebastian Mitterer, Günther Gruber, Birgit Pirker, Peter Ebner, PTSDir. Hannes Pierzinger (v.l.n.r.)

Bundeswettbewerb METALL 2004

1. Rang: **Bernd Leithinger** OÖ 90 Punkte Pts – Kirchdorf 90 Punkte
2. Rang: **Martin Faustner** S 82 Punkte Pts – Taxenbach 82 Punkte
3. Rang: **Mario Schachinger** NÖ 81 Punkte Pts – Scheibbs 81 Punkte
4. Rang: Phillip Offenthaler OÖ 80 Punkte Pts - Grein
5. Rang: Christoph Gsenger S 77 Punkte Pts - Abtenau
6. Rang: Roland Wirth NÖ 74 Punkte Pts Zwettl
7. Rang: Daniel Margreiter T 70 Punkte Pts - Jenbach
8. Rang: Martin Gruber T 69 Punkte Pts - Kufstein
9. Rang: Martin Schöggl ST 67 Punkte Pts - Mürrzuslag
10. Rang: Florian Fölsner ST 66 Punkte Pts - Rottenmann



Wie im Vorjahr erfolgreichste PTS von OÖ – Perger Poly-Schüler siegen bei den Landesbewerben 2004

Auch bei den diesjährigen Landesbewerben für Polytechnische Schulen konnte die PTS Perg ihren ausgezeichneten Ruf als berufsbildende Schule bestätigen. Wie im Vorjahr erzielten die Schüler in 4 Fachbereichen hervorragende Plätze, was ein sichtbares Zeichen für den hohen Ausbildungsstandard an der PTS Perg ist.

Im Fachbereich **Dienstleistungen** erreichten Katrin Rammer, Tamara Schweiger und Julia Schweiger den 1. Platz.

Aus dem Fachbereich **Tourismus** „erkochten“ sich das Team Cornelia Schachner, Daniel Zeindlhofer und Werner Leitner ebenfalls Rang 1.

Sowohl Platz 1 und Platz 3 sicherten sich die Schüler in den Fachbereichen **Informationstechnologie** und **Handel/Büro**.

Im **kaufmännischen Ausbildungszweig** waren Carina Hinterkörner (1.) und Wolfgang Buchberger (3.) erfolgreich. Den **IT-Bereich** vertraten Stefan Reiter (1.) und Burak Cakmak (3.).

Die am Foto abgebildeten Schüler und Lehrer wurden am 21. Juni im Linzer Landhaus vom Landesschulratspräsidenten Enzenhofer geehrt. Die Polytechnische Schule Perg kann wieder einmal zu Recht stolz auf ihre erfolgreichen Schüler sein und gratuliert zu diesen bemerkenswerten Leistungen.



Landesbewerbe für PTS in Oberösterreich in der Zeit vom 17. – 19. 5. 2004

Ergebnisse:

Fachbereich Dienstleistungen:

- 1.Rang: Rammer Katrin, Schweiger Tamara, Schweiger Julia PTS Perg
- 2.Rang: Hochreiter Julia, Katzmayer Birgit, Schwarz Tamara PTS Bad Leonfelden
- 3.Rang: Hofmeister Andrea, Nocker Kerstin, Wallner Kerstin PTS Steyr

Fachbereich Tourismus:

- 1.Rang: Cornelia Schachner, Daniel Zeindlhofer, Werner Leitner, PTS Perg
- 2.Rang: Evelyne Mayr, Catharina Stütz, Andreas Danner, PTS Freistadt
- 2.Rang: Monika Altmüller, Carina Brandstetter, Sophie Zimmerl, PTS Bad Leonfelden

Fachbereich Bau:

- 1.Rang: Mülleder Florian PTS Bad Leonfelden
- 2.Rang: Enengl Gerald PTS Grein
- 3.Rang: Nussbaumüller Markus PTS Grein

Fachbereich Metall:

- 1.Rang: Leithinger Bernd PTS Kirchdorf
- 2.Rang: Offenthaler Philipp PTS Grein
- 3.Rang: Schersch Daniel PTS Kirchdorf

Fachbereich Elektro:

- 1.Rang: Wieser Johannes PTS Freistadt
- 2.Rang: Sperl Reinhard PTS Mattighofen
- 3.Rang: Scheuchenpflug Christian PTS Unterweißenbach

Fachbereich Holz:

- 1.Rang: Gruber Günter PTS Bad Goisern
- 2.Rang: Diesenreiter Christoph PTS Freistadt
- 3.Rang: Grosseibl Benjamin PTS Neufelden

Fachbereich IT:

- 1.Rang: Reiter Stefan PTS Perg
- 2.Rang: Bachl Manuel PTS Gallneukirchen
- 3.Rang: Cakmak Burak PTS Perg

Fachbereich Handel/Büro:

- 1.Rang: Hinterkörner Carina PTS Perg
- 2.Rang: Eichhorn Elke PTS Gallneukirchen
- 3.Rang: Buchberger Wolfgang PTS Perg



Landeswettbewerb Polytechnische Schulen 2004

Bereits zum 7. Mal fand am 4. Mai 2004 der Landeswettbewerb der Polytechnischen Schulen Tirols in den Fachbereichen Metall und Holztechnik statt. Einen Vormittag lang wurde in den Werkstätten des WIFI Innsbruck an den Werkstücken gearbeitet. Nach der Bewertung einer fachkundigen Jury wurden am Nachmittag die Landessieger gekürt. Bei der Beurteilung werden Meister aus verschiedenen Berufssparten, Innungsmeister, sowie Werkstättenleiter vom WIFI eingebunden. Diese sind immer vom Niveau der zukünftigen Facharbeiter begeistert und bestätigen, dass diese Schüler/innen Leistungen vergleichbar mit dem ersten Lehrjahr zeigen. Insgesamt nahmen 14 Tiroler Schulen am Wettbewerb teil. Verantwortlicher Organisator in Tirol ist Direktor Hannes Pierzinger von der Polytechnischen Schule Wörgl.

Die Bedeutung der Landeswettbewerbe der Polytechnischen Schulen ist unumstritten. Sie bieten eine ideale Gelegenheit die hervorragenden fachlichen Leistungen der Öffentlichkeit sowie der Wirtschaft näher zu bringen. Poly-SchülerInnen von den Landes- und Bundesschülerwettbewerben sind auch immer wieder bei den Lehrlingswettbewerben an vorderster Reihe zu finden.

Die am 4. Mai gekürten Landessieger dürfen an den bundesweiten Wettbewerben teilnehmen. Der Bundeswettbewerb der Holztechniker findet am 8.6. 2004 im WIFI Innsbruck statt.



In der Tischlerei des WIFI IBK arbeiteten 26 Schüler...
...eifrig an ihren Werkstücken.



Die Teilnehmer verliehen ihren Papierrollenhaltern letzten Schliff.



In der Metallwerkstätte fertigten 29 Schüler und eine Schülerin einen Gewindeschraubbacken.



Sieger Metalltechniker v.l.n.r.: Sebastian Nössig , Engelbert Hernegger (beide WIFI Metallwerkstätte), BSI Kufstein Hermann Dindl, 2. Daniel Margreiter, 1. Benedikt Kraler, 3. Martin Gruber , WIFI-Referatsleiter Ing. Richard Stöckl, Direktor Hannes Pierzinger



Sieger Holztechniker v.l.n.r.: WIFI-Werkstättenleiter Josef Sailer, BSI Kufstein Hermann Dindl, 2. Georg Hechenblaikner, 1. Martin Hörbiger, 3. Christoph Hofer, Direktor Hannes Pierzinger, Helmut Tipotsch (WIFI Tischlerei)

Sieger Holztechniker:

1. Martin Hörbiger, PTS Wörgl
2. Georg Hechenblaikner, PTS Brixlegg
3. Christoph Hofer, PTS Zell a.Z.

Sieger Metalltechniker:

1. Kraler Benedikt, PTS Sillian
2. Margreiter Daniel, PTS Jenbach
3. Gruber Martin, PTS Kufstein

3 Fragen an...

Siegfried Mader

Der Landesvorsitzende der Jungen Wirtschaft OÖ will den Lehrern wirtschaftliches Verständnis beibringen und sie jährlich ein Monat Pflichtpraktikum absolvieren lassen.



Foto: JW

OÖN: Wie soll das aussehen?

MADER: Lehrer, von der Volksschule angefangen, sollen in den Ferien ein Monat Praktikum in einem Betrieb machen. Auch den 50-Jährigen tüt's nicht schaden, dass die mal was arbeiten. Uni-Lehrer müssten ein Jahr im wirklichen Leben gearbeitet haben.

OÖN: Gäbe es denn für alle Lehrer Praktikumsplätze bzw. was sollen die Lehrer denn in den Betrieben tun?

MADER: Wo ein Wille da ein Weg. Und wenn ein Lehrer nicht überall einsetzbar ist, na dann weiß ich eh nicht ... z.B. wird er zumindest fürs Telefonabheben oder Hauspost austragen zu gebrauchen sein. Oder es wär auch nicht schlecht, wenn die Lehrer mal ein Monat das Freibad-Buffer von innen sehen würden.

OÖN: Wenn sich die Lehrer weigern?

MADER: Das kann man ja ins bestehende Bonussystem einbeziehen. Da gibt's dann z. B. Nachteile bei Stellenbesetzungen bis hin zu Gehaltskürzungen. Einsperren tun wir sie nicht. (uru)

Sehr geehrter Herr Mader!

Als Bundesobmann von „Poly aktiv“ und Mitglied des Arbeitskreises „Schule und Wirtschaft“ im Bezirk Perg möchte ich zu Ihrem Artikel in den OÖ. Nachrichten vom 29. Sept. 2004 Stellung nehmen.

Ich habe Tränen gelacht über Ihre kabarettistische Glosse zum Thema Lehrer und Wirtschaft und bewundere den Mut des Zeitungsredakteures, diese Aussagen zu drucken.

Leider haben Sie bzw. der Redakteur vergessen, diesem Artikel die Überschrift „**Schwarzer Humor**“ oder einfach „**Unverständliche Witze**“ zu geben.

Trotzdem wird dieser Artikel zu Ihrer Rufhebung wesentlich beitragen.

Manche Berufskollegen und Alterskollegen (ich bin über 50 Jahre alt) haben gemeint, Sie zum Unterricht als Schnupperlehrer an eine PTS einzuladen.

Ich kann das leider nicht tun, denn für eine Lehrtätigkeit braucht man gewisse Fähigkeiten, Kenntnisse, Ausbildung, pädagogisches und psychologisches Können und dergleichen. Humor alleine, wie Sie ihn besitzen, ist zu wenig.

Mit freundlichen Grüßen

Dir. OSR Lothar Grubich, Bundesobmann PERG, 30.09.2004



SOLID EDGE - 3D CAD

Für den professionellen Einsatz an polytechnischen Schulen



Mit dem CAD-System von Solid Edge erhalten Schulen ein neues, universelles CAD-Programm mit Industriestandard.

Die traditionelle 2D-Konstruktion wird mit Solid Edge verlassen. Der Zeichner entwickelt sein Bauteil in der 3D-Umgebung und leitet die 2D-Zeichnung erst später aus diesen 3D-Modelldaten ab. Gerade weil Solid Edge dem Stand der Technik entspricht, ist sie die beste Vorbereitung für den beruflichen Einstieg!

Solid Edge:

- ist der kürzeste Weg zur 3D Konstruktion, bei vollständiger 2D-Funktionalität;
- ist leicht erlernbar;
- benötigt geringe Hardwareanforderungen;
- führt ausgezeichnete Handbücher mit Selbstlernprogrammen;
- ist preisgünstig;
- ist für Lehrer und Schüler einer Schule frei kopierbar;
- entspricht dem Stand der Technik!

Weitergehende Informationen, Fortbildungsangebote und Lizenzanforderungen erhalten Sie unter: www.technik-lpe.de oder unter:

LPE Technische Medien GmbH
Schwanheimer Str. 27
D-69412 Eberbach

Tel.: 0049/6271-9234-10
Fax: 0049/6271-9234-20

E-Mail: info@technik-lpe.com
Web: www.technik-lpe.de

WELCOME TO ENGLAND



19 SchülerInnen der Polytechnischen Schule Bischofshofen in Eastbourne/England

Bereits zum sechsten Mal organisierte ich für interessierte SchülerInnen unserer Schule eine Intensivsprachwoche nach England. Denn, ob im Handel, in Dienstleistungsberufen, im Tourismus oder in der Technik: auf Englisch kommunizieren zu können, gehört einfach dazu!

Zusätzlich werden die jungen Leute weltoffen. Wie auch die Jahre zuvor wohnten die SchülerInnen bei englischen Gastfamilien und erlebten so den Alltag in einer englischen Familie hautnah mit. Ein vielfältiges Ausflugsprogramm wurde ebenfalls angeboten und mit Begeisterung angenommen. So gabs bei einer Stadtrundfahrt in London viel Interessantes über die Weltmetropole zu hören. In „Madame Tussaud’s“ wurde neben vielen Persönlichkeiten besonders David Beckham bewundert. In Hastings castle versetzten wir uns fast 1000 Jahre ins Jahr 1066 zurück, als Normannenking William die Sachsen besiegte. In Canterbury hörten, sahen und rochen wir in Geoffrey Chaucers „Canterbury tales“ das Mittelalter live nach und in Brighton’s Seaworld übten Meerestiere, wie Haie und Rochen und viele andere Meerestiere eine besondere Faszination auf uns aus.

Mit tollen und unvergesslichen Eindrücken kehrten wir alle nach dieser einfach schönen Woche heim. Ein tolles Zertifikat im Gepäck (siehe Kopie), das sicher Schmuckstück jeder Bewerbungsmappe ist.

Maria Kronberger, Organisatorin der Sprachwoche



Einige Schülerkommentare:

Eric:

Ich bin mir nach der Stadtbesichtigung in London ganz sicher, dass die „Tower Bridge“ the most important building ist (schon nach wenigen Tagen gab’s ein kleines Sprachengemisch)

Ramona:

Der Unterricht mit den englischen Lehrern war echt cool und lustig.

Martin:

Ich hab mein Englisch total verbessert. Man kriegt so viele Floskeln mit.

Monika:

Ich werde nach dieser Woche sicher meiner Gastfamilie schreiben. Die waren echt total nett!



Sicher entscheiden bei Sicherheitsschuhen

„Täglich mehr als 100 Betriebsunfälle durch Stolpern, Rutschen und Stürzen !“

Stolpern, Rutschen und Stürzen sind die Ursache für jährlich ca. 30.500 Unfälle in österreichischen Unternehmen. Viele dieser Unfälle haben überdurchschnittlich schwere Folgen, weil sie oftmals schwerwiegende Verletzungen der Fußgelenke nach sich ziehen. Stolper-, Rutsch- und Sturzunfälle sind damit vier- bis fünfmal teurer als andere Betriebsunfälle.

Das spüren zum einen die Unternehmen, die die Folgekosten solcher Unfälle - etwa durch Ausfallstunden der verunfallten Mitarbeiter - zu tragen haben, aber auch die AUVA, die für die Unfallrenten aufkommen muss.

Nicht jeder Arbeitsschuh ist ein Sicherheitsschuh

Nicht jeder Schuh kann das Prädikat „Sicherheitsschuh“ für sich beanspruchen. Unterschieden wird vielmehr **nach EN 344 bis 347** zwischen Berufs-, Schutz- und Sicherheitsschuhen, an die steigende Anforderungen gestellt werden.

Während **Berufsschuhe** keine Anforderung an den Zehenschutz erfüllen müssen, ist für **Schutzschuhe** bereits die Ausstattung mit einer Zehenschutzkappe vorgeschrieben, die einer Aufprallenergie von 100 Joule standhält. Und erst dann, wenn die Zehenschutzkappe auch der doppelten Belastung von 200 Joule widersteht, darf man von einem **Sicherheitsschuh** sprechen.

Diese **Schutzkappe** schützt den Zehenbereich wirksam vor herabfallenden Gegenständen und besteht normalerweise aus Stahl. In letzter Zeit sind jedoch verschiedene Hersteller mit Zehenschutzkappen aus Aluminium oder Kunststoff auf den Markt gekommen.

Die **Hinterkappe** gibt dem Fuß im Fersenbereich einen festen seitlichen Halt. Das Energieaufnahmevermögen des Fersenbereichs muss mindestens 20 Joule betragen, damit Verletzungen des Fersenbeinknochens in Häufigkeit und Schwere reduziert werden können.

Das **Obermaterial** muss ebenfalls hohen Sicherheitsansprüchen genügen, wenn es um die Reißkraft, Festigkeit und Wasserdampfdurchlässigkeit der Materialien geht. Von besonderer Bedeutung ist die Auswahl des Obermaterials aber auch für den Tragekomfort und natürlich für die Optik der Schuhe. Leder ist hier zwar immer noch am meisten verbreitet, weil es in der Lage ist, sich in kurzer Zeit der individuellen Fußform und der Änderung des Fußvolumens im Tagesverlauf anzupassen. Aber es ist nicht mehr konkurrenzlos. Eine Vielzahl von textilen Materialien hat inzwischen den Markt erobert, die neben ihrer Gewebefestigkeit insbesondere durch ihre klimaregulierende Wirkung, ihre angenehmen Trageeigenschaften und ihre nahezu unbegrenzten optischen Gestaltungsmöglichkeiten überzeugen. In ihrer optischen Vielfalt kann man Sicherheitsschuhe daher heute kaum noch von Sport- oder Trekkingschuhen unterscheiden.

Sohlentechnik: Sicherer und bequemer Auftritt

Um guten Tragekomfort und einen optimalen Schutz vor Verletzungsgefahren geht es bei der Sohlentechnik. Moderne Sohlen werden heute computer- und robotergesteuert direkt an den Schuh angespritzt. Als Materialien haben sich Gummi und Polyurethan (PUR) bewährt. Beide sind antistatisch und kraftstoffbeständig und kommen je nach Anforderung in verschiedenen Kombinationen zum Einsatz. Durchgesetzt haben sich dabei Zweischichtverfahren, die das robuste Außenprofil der Laufsohle mit einem weichen Sohlenkern verbinden und dadurch die **Dämpfungseigenschaften** der Sohle optimieren. Produkte im oberen Marktsegment bieten zusätzlich spezielle Dämpfungssysteme. Bei Sicherheitsschuhen der **Klasse S3** ist außerdem eine **durchtrittssichere Einlage**, meist aus Stahl, verarbeitet, die vor dem Eindringen spitzer Gegenstände in die Fußsohle schützt.

In Sachen Sicherheit kommt es insbesondere auf die Rutschfestigkeit der Laufsohle an. Ein guter Sicherheitsschuh bietet hier spezielle Profile, etwa mit diagonalen Profilanordnungen und zusätzlichen Kanten und Abschrägungen, die gute Standsicherheit auch bei extremen Bodenbeschaffenheiten garantieren.

Schließlich ist die Form der Sohle ein ganz wesentlicher Faktor für den **Tragekomfort**. Hier kommt es auf die **Gestaltung von Leisten und Zehenschutzkappe** sowie auf die richtige **Auswahl der Materialien** an, die ein

sicheres und bequemes Fortbewegen im Schuh ermöglichen. Dabei geht es nicht nur um ausreichenden Freiraum für die Zehen, sondern um die **anatomisch korrekte Gestaltung** des gesamten Schuhs

Die richtige **Entscheidung beim Einkauf** der Sicherheitsschuhe im Unternehmen muss mehr denn je **über den Fachhandel** laufen, damit die Träger nicht nur vor Unfällen geschützt sind, sondern auch langfristigen Gesundheitsschäden vorgebeugt wird.

Um einen einfachen Umgang mit PSA zu ermöglichen, hat der Österreichische Verband zur Förderung der Arbeitssicherheit/Verband eigens eine Tabelle mit Lösungsvorschlägen erstellt – in dieser Ausgabe speziell für Sicherheitsschuhe:

Ausbildungsplatz	Gefährdung	Lösung	Kennzeichnung am Schuh	Kennzeichnung am Gummi- oder Kunststoffstiefel
Metall	Herabfallen schwerer Teile, Ausrutschen,	Sicherheitsschuhe mit Zehenkappe	EN 345 S1	
Metall - Drehbank	zusätzlich Eintreten von heißen Spänen	Sicherheitsschuhe mit Zehenkappe und Zwischensohle	EN 345 S1p	
Bau	Herabfallen schwerer Teile, Ausrutschen, Umknicken, Eintreten von Nägeln, Nässe	Sicherheitsschuhe, hoch mit Zehenkappe und Zwischensohle, Schutz vor Wassereintritt	EN 345 S3	EN 345 S5
Holz	Herabfallen schwerer Teile, Ausrutschen, Eintreten von Nägeln, Nässe	Sicherheitsschuhe mit Zehenkappe und Zwischensohle, Schutz vor Wassereintritt	EN 345 S3	EN 345 S5
Außenarbeiten, Landwirtschaft	Ausrutschen, Umknicken, Nässe	Sicherheitsschuhe mit Zehenkappe, Schutz vor Wassereintritt	EN 345 S2 oder S3	EN 345 S4 oder S5

Weitere Infos zum Thema unter : www.vas.at

Newsletter-Service

Unser Verein informiert sie gerne per Mail über Aktuelles aus dem Verein und Neues auf unserer Homepage „polyaktiv.at“.

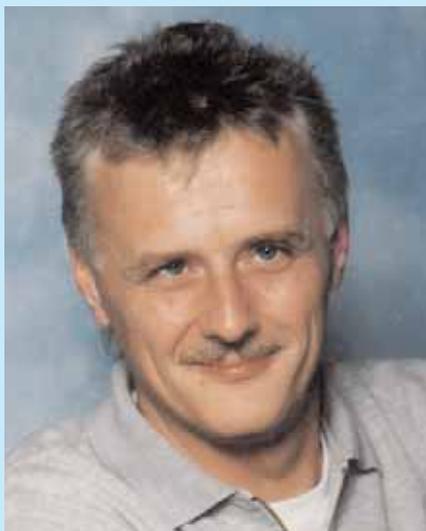
Anmeldung auf <http://www.polyaktiv.at/service.htm> oder unter polyaktiv@chello.at.

Der neu gewählte Vereinsvorstand stellt sich vor:



Bundesobmann

Dir. OSR Lothar GRUBICH
PTS Perg, OÖ



Bundesobmannstellvertreter

Dir. Lukas RIENER
PTS Wien 3



Bundesobmannstellvertreterin

OLPL Theresia HAUEIS
PTS Landeck, Tirol



Schriftführerin

Dir. Elisabeth BACHLER
PTS Lienz, Tirol



Kassierin

OLPL Christine WINTER
PTS Wien 15

Und was bringt die Zukunft für den Schultyp PTS?

Die Schülerzahlen sind konstant bzw. steigen weiterhin leicht an, die Qualität des Unterrichtes trägt dazu bei. Entsprechend fachlich versierte Lehrkräfte verbessern die Berufsgrundbildung und erhöhen die Chancen der Schüler am Lehrstellenmarkt. Polyaktiv erinnert an die 3 Forderungen:

↳ Berücksichtigung der Leitertätigkeit im Verhältnis zur Stunden- bzw. Schülerzahl pro Schule

↳ Die geplante Integration von Schülern mit besonderen Bedürfnissen bedeutet intensive Mehrarbeit für Lehrer und Leiter, eine entsprechende Abgeltung ist einzuführen sowie ein Stundenkontingent zur Verfügung zu stellen

↳ Die einzelnen Fachbereichsleiter einer Schule haben Anspruch auf eine Koordinatorenzulage

In der bundesweiten Polyaktiv - Vorstandssitzung wurde die Wichtigkeit dieser Themen als zeitlich brisant bezeichnet und daher sollen die drei Forderungen möglichst rasch einer berechtigten Lösung zugeführt werden.

Dir. Lothar Grubich, Bundesobmann

Eine Kräuterschnecke vor dem Schulgebäude wurde von einer Tourismusgruppe der PTS Perg in OÖ angelegt.

Nach eigenständiger Planung, Materialbeschaffung und Ausführung der körperlichen Arbeit unter der Mitarbeit der Lehrkräfte Martina Stummer, Martina Weitersberger und Ludmilla Lumesberger ist die Kräuterschnecke eine wertvolle Ergänzung für den EKS - Unterricht und das Fach Ernährungslehre.

Durch die unentgeltliche Herstellung der Anlage konnte ein Betrag von € 3700.- (laut Kostenvoranschlag einer Firma) eingespart werden.



„Synergiemanager“ zwischen Schule und Wirtschaft

Im Rahmen der Schlusskonferenz des Comenius-Netzwerkes „School and Business“ am 3. Juni 2004 in Graz, wurden an OLPTS Susanne Rauch und SR Heribert Dettelbacher von der Polytechnischen Schule Völkermarkt die Zertifikate für „Synergiemanager“ verliehen.

Ein europaweites Netzwerk von Experten im Bereich Schule und Wirtschaft, unterstützt vom Bildungs- und Wirtschaftsministerium, bietet Schulen in Europa die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und durchgeführte Projekte vorzustellen.

So wurde das an der Polytechnischen Schule Völkermarkt durchgeführte Projekt „Beruf und Sicherheit“ vom Bildungscluster „School and Business“ ausgewählt, und in der am 3. Juni 2004 in Graz stattgefundenen Schlusskonferenz präsentiert und zertifiziert.

Frau OLPTS Susanne Rauch und SR Heribert Dettelbacher von der Polytechnischen Schule Völkermarkt wurden dafür die Titel „Synergiemanager/Synergiemanagerin“ verliehen.

Kooperationspartner des Projektes waren das Rote Kreuz und die Feuerwehr Völkermarkt, sowie die AUVA und die Firma Flammiröl (Roland Micelli).



Kärntens erste „Synergiemanager“ zwischen Schule und Wirtschaft, FL Susanne Rauch und FL Heribert Dettelbacher von der Polytechnischen Schule Kärntens erste „Synergiemanager“ zwischen Schule und Wirtschaft, FL Susanne Rauch und FL Heribert Dettelbacher von der Polytechnischen Schule Völkermarkt.

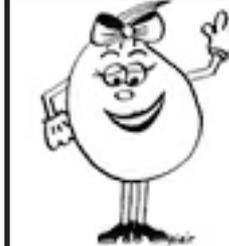
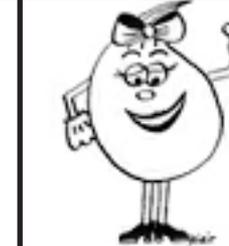
	<p>Projekt der Polytechnischen Schule Villach</p> <p>10. - 13. Mai 2004</p>	
---	---	---

Die nachhaltige und verantwortungsvolle Nutzung der Ressource Wasser wird zunehmend zur Überlebensfrage der Menschheit. Jährlich sterben fünf Millionen Menschen an Wassermangel oder an verunreinigtem Trinkwasser. Bis 2025 wird ein Drittel der Erdbevölkerung an akutem Wassermangel leiden.

Das Land Kärnten möchte mit der Aktion „**wasser.reich Kärnten**“ verstärkt eine Bewusstseinsbildung für den sorgsamen Umgang und die nachhaltige Nutzung der lebensnotwendigen Rohstoffquelle Wasser durchführen und alle Kärntner über die Qualität der heimischen Gewässer informieren.

Vier Klassen der PTS Villach (K5, K6, K7, K8) wurde es ermöglicht, im Rahmen eines Projektes (**Leitung FL Elfriede Grüner**) einen Kurs der Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern zu belegen.

Das Thema Wasser wurde in all seinen Facetten behandelt. Die Schüler erhielten auf ihrer Entdeckungsreise (begleitet von speziell geschulten **Nationalparkbetreuern** und ihren **Klassenvorständen**) ein umfassendes und ganzheitliches Bild von der

 <p>Nationalpark- Betreuer</p>	 <p>KV – K5 Georg Partoloth</p>	 <p>KV – K6 Elfriede Grüner</p>	 <p>KV – K7 Angelika Koroschitz</p>	 <p>KV – K8 Eveline Mohr</p>
---	--	--	---	---



Die Gewässer des Egger Teiches, der Gail und des Warmbaches (Ausfluss des Zillerbades) wurden genau unter die Lupe und auch unter das Mikroskop genommen.



Projekt

Bedeutung des Wassers auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Nach interessanten Stunden in den Schulklassen ging es anschließend hinaus in die Natur. Die Gewässer des Egger Teiches, der Gail und des Warmbaches (Ausfluss des Zillerbades) wurden genau unter die Lupe und auch unter das Mikroskop genommen.



„wasser.reich Kärnten“



Bei dieser Form des Unterrichtes wurden Forschergeist und Kreativität der Schüler gefördert.



Mag. Jennewein von der Stadtwerke GmbH mit seiner Poly-Praktikantin



Frau Prok. Duregger und Herr Prok. Gratt von der Alois Mayr Ges.m.b.H. mit ihrer Poly-Praktikantin



Frau Hager von der Sparzentrale mit ihrer Poly-Praktikantin



Mag. Kendlbacher von der Nutzfahrzeuge Leasing AG mit seiner Poly-Praktikantin

Poly-Wörgl Büropraxis Projekt

So funktioniert Kooperation Wirtschaft und Schule !

Von Mitte April bis Ende Juni absolvierten 7 SchülerInnen der Fachbereichsgruppe Handel&Büro der PTS Wörgl an neun Nachmittagen den Büropraxisunterricht in ihren Wörgler Partnerunternehmungen.

Unter kompetenter Anleitung ihrer AusbilderInnen konnten sie den Büroalltag „live“ kennenlernen und so Praxiserfahrung sammeln.

Dieses österreichweit beispielhafte Projekt, ausgearbeitet vom Fachvorstand Walter Pienz und unterstützt von namhaften Ausbildungsbetrieben, wurde heuer bereits zum dritten Mal realisiert.

Alle Beteiligten waren sich einig: „Büropraxis live“ ist die optimale Vorbereitung zu einem guten Start ins Berufsleben! (pw)



Mag. Madersbacher von GMA Public Relations mit ihrer Poly-Praktikantin



Frau Lettenbichler von Scania Österreich mit ihrer Poly-Praktikantin



Frau Thaler und Frau Außerlechner von Lüftner Reisen mit ihrem Poly-Praktikanten

Gratulation:

Professor Karl Havlicek, Leiter der Abteilung 1/7 im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, erhielt kürzlich den Titel

„Regierungsrat“ verliehen.

„Regierungsrat“ verliehen.

Polyaktiv gratuliert dazu herzlichst!



Tag der Weltreligionen

Brückenschlag zur Toleranz

„Toleranz besteht nicht darin, dass man die Ansicht des anderen teilt, sondern darin, dass man dem anderen das Recht einräumt, überhaupt dieser Meinung zu sein.“ Getreu diesem Ausspruch von Viktor E. Frankl fand im Juni dieses Jahres der 3. „Tag der Weltreligionen“ an der Polytechnischen Schule Kufstein statt. An diesem Projekt, das ganz im Zeichen der Toleranz und Verständigung stand, nahmen Vertreter aller fünf Weltreligionen (Judentum, Christentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus) teil, um in gut vorbereiteten Beiträgen den Schülern das Wesen der jeweiligen Religion näher zu bringen. Ziel dieser Veranstaltung war es, die einzelnen Glaubensrichtungen kennen zu lernen, ihre Eigenheiten zu besprechen und zu versuchen, die Unterschiede bzw. Parallelen zwischen den Religionen zu entdecken.

Da sich nicht all diese Ziele an einem Unterrichtstag umsetzen ließen, wurden im Unterrichtsgegenstand „Katholische Religion“ zunächst die einzelnen Religionen (Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus) besprochen und die jeweiligen Glaubensschwerpunkte herausgearbeitet. Den Abschluss dieses Themenblockes „Weltreligionen“ bildete unser „Tag der Weltreligionen“, bei dem die Vertreter der fünf Glaubensrichtungen den Schülern Grundlegendes der jeweiligen Religion vermittelten. Die Gelegenheit zur Diskussion wurde von den Schülern ebenso begeistert wahrgenommen, wie die Möglichkeit, Formen der Glaubensvertiefung (Meditation) praktisch anzuwenden. Am Ende der Veranstaltung fand eine Podiumsdiskussion aller Vertreter statt. Dabei nahmen sie zu Themen wie die Gleichstellung von Frau und Mann, Leid, und die Attraktivität von Glauben für Jugendliche Stellung. Trotz teilweiser unterschiedlicher Argumentation und Einstellung zu diesen Themen herrschte Einigkeit über die Notwendigkeit von Respekt gegenüber anderen Kulturen. Da sich der Wunsch nach Frieden, der nicht bloß eine Abwesenheit von Krieg ist, als zentrales Thema herauskristallisierte, wird überlegt den „Tag der Weltreligionen“ noch weiter auszubauen, um auf die Friedenserziehung noch besser eingehen zu können.

Einen Schritt in diese Richtung waren die Workshops, die die SchülerInnen am Nachmittag besuchten. Dort wurden Themen wie Abhängigkeiten, Speise- und Gebetsriten besprochen. Einige SchülerInnen nutzen die Möglichkeit der Besinnung und Entspannung und malten Mandalas. Beeindruckend ist auch das „Müll Kreuz“, das von den Schülern angefertigt wurde. Abgerundet wurde das Angebot durch eine „Kulinarische Weltreise“, bei der die Teilnehmer Köstlichkeiten aus verschiedenen Ländern kennen lernen konnten.

Die Veranstaltung trug wesentlich zum Abbau von Vorurteilen bei und half Brücken zwischen den einzelnen Religionen auch an unserer Schule zu bauen.

PTS Kufstein, Reinhard Strobl



Mag. Erich SVECNIK
Zentrum f. Schulentwicklung, Graz
Wissenschaftl. Beirat, Polyaktiv

Schulentwicklung 2004/2005

Im Auftrag des bm:bwk wird derzeit an einer Studie gearbeitet, die den Titel hat:

„Analyse des freiwilligen 10. und 11. Schuljahrs an der PTS“.

Mag. Svecnik stellte im Rahmen des Bundesarbeitskreises für PTS im Oktober 2004 in St. Johann im Pongau, Salzburg, den Fragebogen vor und führte die letzten Adaptierungen durch. Dieser Fragebogen geht an alle Polytechnischen Schulen Österreichs einschließlich der angeschlossenen Klassen und soll damit eine bundesweite Arbeitsunterlage für die notwendigen Erkenntnisse liefern. Alle PTS in Österreich werden daher nachdrücklich gebeten, die entsprechenden Daten einzutragen und den Fragebogen zurückzusenden. Ein zweiter Teil des Fragebogens wird dann im Frühjahr 2005 ausgesendet. Der erste Teil des Fragebogens ergeht primär an die Direktionen, wobei Detailfragen in Zusammenarbeit mit den Klassenvorständen beantwortet werden sollen.

Nur eine lückenlose Rücksendung liefert die entsprechenden Grundlagen für Entscheidungen bezogen auf die zukünftige Entwicklung. Auch „Poly aktiv“ als wissenschaftlicher Verein ist an diesen Daten interessiert, um dazu Stellung nehmen zu können.

MOFADAY



Am 17. Juni 2004 fand am Übungsplatz der Fahrschule GRAF der „Mofaday“ statt.

Die SchülerInnen der PTS St. Pölten hatten – nach einer kurzen theoretischen Einführung – die Möglichkeit an 3 Stationen ihr Fahrkönnen zu testen.

Mit Hilfe von Fahrlehrern wurde das Retourfahren mit einem LKW genauso erprobt wie das Kurvenverhalten, das Einparken und das Slalomfahren mit einem VW Golf.



Die Station „Moped“ wurde am meisten frequentiert. Die Fahrlehrer erklärten, wie schutzlos man als „Einspuriger“ im Straßenverkehr sei, wie Mopeds abzustellen sind, wie man am langsamsten durch die 10 m lange Spurgasse fährt usw...

Dies wurde am Ende bei einem Wettbewerb getestet, wobei der „langsamste Sieger“ 50 sec. durch die enge Spurgasse brauchte!



FÖRDERUNGSBEITRÄGE (INSERATE) für die Zeitung „POLY aktiv“

VEREIN:

Ein bundesweiter, wissenschaftlicher Verein zur Unterstützung der POLYTECHNISCHEN SCHULEN. Dem Verein gehören als Mitglieder Lehrer, Eltern, Schüler, sowie Firmen und Körperschaften an. Die Zeitung „POLY aktiv“ ist das offizielle Organ des Vereines.

Adressaten: BMBWK, Landes- und Bezirksschulinspektoren, Polytechnische Schulen (Direktoren, Lehrer und Schüler), Hauptschulen, Berufsschulen, Fachgruppen der Sozialpartner, Lehrherrn aller Berufssparten sowie Freunde und Gönner des Vereines.

Auflage: ca 1000 Stück österreichweit, 3 Ausgaben pro Jahr

Preise: 1 Inserat kostet € 60.-, 3 Inserate kosten € 140.- (Preise inkl. USt.):

Größe 1 (ca. 185 x 60mm) Preis wie oben

Größe 2 (ca. 185 x 120 mm) Sondertarif einmalig: 100.-€, dreimal 200.-€

Größe 3 (ca. 185 x 250 mm) Sondertarif einmalig: 200.-€, dreimal 400.-€

Bankverbindung: Raika Wildon-Lebring, BLZ 38499, Kto. 26294

Das Inserat senden Sie per e-mail in JPG-Dateiformat an poly@perg.at

Wir ersuchen um Bekanntgabe der Firmenanschrift; Sie erhalten eine Rechnung durch den Kassier und wir bitten um Überweisung auf das Konto 26294, BLZ 38499, RAIBA Wildon-Lebring.

Wir ersuchen um Ihren geschätzten Auftrag und danken im Voraus:

Der Vorstand „POLY aktiv“.

Info-Service:

Der Verein Polyaktiv informiert Sie sehr gerne, rasch, effektiv und zeitgemäß - er bietet sich als Info-Plattform an. Teilen Sie unserer Kassierin chwinter2002@yahoo.de Ihre Email-Adresse mit!

Das Fest der Hoffnung und des Lichtes

Es rückt nun näher Tag für Tag

Geborgenheit und Glück verspricht es

Vertrauen, was auch kommen mag

Legt ab die Hast, besinnt euch wieder

Was dieses Fest im Ursprung war

Es strahlte einst ein Stern hernieder

Er leuchtet seitdem immerdar

von Horst Winkler von der VersSchmiede
<http://www.versschmiede.com>

**Der Vorstand von Polyaktiv wünscht all seinen Mitgliedern und Förderern
ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr!**

Postentgelt bar bezahlt

Verlagspostamt 4320 Perg
Dirnbergerstraße 45

Internetadressen:

www.polyaktiv.at

pts.schule.at

www.schule.at

www.bmbwk.gv.at